

Der Tössthaler

Die Lokalzeitung für das Tösstal • Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Schlatt, Turbenthal, Wila, Wildberg und Zell

Fussball

Gemeinsam zu fiebern ist schön

Sind die Tösstaler auch unverbesserliche Fussballfans? Zumindest einige haben am Wochenende gemeinsam gefiebert.

Seite 4



PFISTER
Elektro-Pfister AG
Inhaber: Bruno Muff
Haushaltsgeräte-Fachhandel
Alle Marken zu besten Preisen
Tel. 052 213 49 61
www.elektro-pfister.ch

Kochen, Backen
Qualitätsmarken
Elektrogeräte GmbH
TAWA guter Service gute Preise
Technikumstrasse 16, Winterthur
tawa-elektrogeraete.ch

«Tanne» eröffnet Mitte August

Bauma – Mit Nadine Kahn hat die Gemeinde eine neue Pächterin für das Gasthaus zur Tanne gefunden. Kahn wird zusammen mit ihrem Mann, der als Koch arbeiten wird, ab

Mitte August die Türen öffnen. Die Pächterin hat bereits Erfahrungen im Gastgewerbe. Neben ihr zeigten sieben weitere PächterInnen Interesse an der «Tanne». Kahn wurde von

der «Tannen-Kommission», bestehend aus Gemeindepräsident Andreas Sudler (parteilos), den Gemeinderäten Rudolf Bertels (FDP) und Jürg Bosshard (parteilos) sowie Gemeindegeschreiber Roberto Fröhlich, ausgewählt. Die Wirtin erhielt von der Gemeinde einen Dreijahrespachtvertrag. Gemeindepräsident Andreas Sudler zeigt sich optimistisch, «ich bin zuversichtlich». Er hofft, dass mit der neuen Wirtin eine nachhaltige Lösung gefunden wurde. In der Vergangenheit stand die «Tanne» immer wieder leer. Kahn war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Seite 5



Die «Tanne» bekommt eine neue Wirtin Foto: Archiv tth

Projektgruppe sondiert Zukunft der Pflege

Turbenthal – Die Delegierten des Zweckverbandes Pflege und Betreuung mittleres Tösstal trafen sich am vergangenen Mittwoch zur Versammlung im Pflegezentrum Lindehus in Turbenthal. Haupttraktandum war die Jahresrechnung, die mit einem Überschuss von 400'000 Franken abschloss, und von den Delegierten einstimmig angenommen wurde.

Thematisiert wurde auch die erhöhte Fluktuation. Diese ist gemäss dem abtretenden Betriebskommissionspräsident Erich Pfäffli eine Folge des Leitgedankens, ein Pflegeheim möglichst rasch wieder zu verlassen.

Zu diskutieren gab an dem Abend auch das Projekt

«Zukunft». Unter der Leitung von Theres Agosti Monn erhielt eine vierköpfige Projektgruppe den Auftrag, zu prüfen ob es möglich wäre zukünftig die stationäre und ambulante

Pflege, also Spitex und Pflegeheime, unter einem Dach anzubieten. Diese Idee wurde andernorts bereits umgesetzt.

Seite 3



Erich Pfäffli wird verabschiedet

Foto: wr

Anja Köhler siegt

Klettern – Am Samstag fanden in der Kletterhalle O'Bloc in Ostermündigen die Schweizermeisterschaften im Klettern statt. Insgesamt nahmen 190 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Schweiz teil. In der Kategorie der U16 wurde Anja Köhler aus Wila vom Regionalzentrum Zürich Schweizer Boulder-Meisterin. Als einzige Athletin konnte sie im Final zwei Boulder toppen und siegte klar und verdient. Bei den Damen konnten sich die beiden Boulder-Spezialistinnen des Regionalzentrums Zürich, Petra Klingler aus Bontetten und Jara Späte aus Wolfhausen für den Final qualifizieren. Dort siegte Anne-Sophie Koller knapp vor Klingler aufgrund des besseren Resultates in der Qualifikation. Späte erreichte den dritten Rang.

(tth)



Siegerin Anja Köhler

Foto: zVg

Turnverein lädt zur Feier

Der Turnverein Schalchen-Wildberg feiert am 7. Juli sein 75. Jubiläum. Aus diesem Anlass wird gemeinsam mit der «Wildbergete» ein grosses Fest organisiert.



Noch nie hatte der TV Schalchen-Wildberg so viele Mitglieder

Foto: zVg

Tösstal – Der Turnverein Schalchen-Wildberg feiert dieses Jahr sein 75. Jubiläum. Aus diesem speziellen Anlass wird am 7. Juli ein «Fäsch für Alli» stattfinden, das mit dem jährlichen «Wildbergete» zusammengelegt wird. Gegründet wurde der Turnverein im März 1943, während der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Ein Jahr später, am 16. Juli 1944, nahmen die damals noch wenigen Turner des Vereins am

ersten Turnfest in Winterthur teil.

50 Aktivmitglieder

Präsident ist heute der Dreundreissigjährige Thomas Bosshard, der seit 17 Jahren im Turnverein dabei ist und seit 2013 deren Präsident. Der Turnverein besteht mittlerweile aus 50 Aktivmitgliedern, so viele wie nie zuvor. Seit Bosshard dabei ist, hat sich die Zahl der Mitglieder verdop-

pelt, «als ich dazukam, waren wir nur etwa die Hälfte», sagt Bosshard. Auch an der Zusammensetzung der Mitglieder hat sich einiges geändert. Früher war der Verein eine reine Männerdomäne, heute ist der Männer- und Frauenanteil fast ausgeglichen - das war lange Zeit undenkbar.

Der Turnverein ist der grösste Verein im Dorf und wird auch immer wieder für Gemeindeanlässe angefragt.

Auf das Jubiläumsfest freut sich Präsident Bosshard gerade auch deshalb, weil dann die Alten und Jungen zusammenkommen. Denn «die meisten kennen sich leider gar nicht mehr», erklärt der Präsident. Bevor das Fest beginnen wird, wird ein Apéro mit den Ehrenmitgliedern stattfinden. Nach der Jubiläumsfeier steht für den Verein die 1. August-Feier auf dem Programm.

Seite 6

Repair-Café mit positivem Echo

Turbenthal – Rund 20 Personen haben ihre Bereitschaft erklärt, am Projekt Repair-Café der Energiekommission Turbenthal ehrenamtlich mitzumachen. Damit stehen genügend «Tüftler» zur Verfügung, um den Betrieb des Repair-Cafés aufzunehmen. Zurzeit wird noch eine Lokalität für die Reparaturen in Turbenthal gesucht. Die Eröffnung des Repair-Cafés ist für nächstes Jahr geplant. (tth)

Seite 3

Kirchenpflege ist komplett

Turbenthal – Die katholische Kirchenpflege Turbenthal-Wila-Wildberg ist wieder vollzählig. An der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Juni konnten nach langer Unsicherheit alle Sitze der Kirchenpflege besetzt werden. Barbara Dunker verlängerte ihr Engagement, obwohl sie zunächst nicht mehr kandidieren wollte. Fabienne Stähli konnte für den fünften Sitz verpflichtet werden. Kirchenpflegepräsidentin Anna Maria Calderolo und Finanzvorständin Sabine Klein wurden wiedergewählt. Auch die Rechnungsprüfungskommission ist nun komplett.

Die Rechnung 2017 der Kirchgemeinde schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 134'000 Franken ab (tth)

Seite 7

Keine Zeit, sich auf den Lorbeeren auszuruhen

Die Delegierten des Zweckverbandes Pflege und Betreuung mittleres Tösstal trafen sich am vergangenen Mittwoch zur Versammlung im Pflegezentrum Lindehus in Turbenthal. Haupttraktandum war die Abnahme der Jahresrechnung 2017. Eine Projektgruppe prüft die Zusammenlegung von ambulanter und stationärer Pflege.

Turbenthal – Die Betriebe des Zweckverbandes umfassen die beiden Pflegezentren «Im Spiegel» in Rikon und «Lindehus» in Turbenthal. Die elf Delegierten des Verbandes setzen sich zusammen aus vier Vertretern aus Zell, drei aus Turbenthal sowie je zwei aus den Gemeinden Wildberg und Wila. Lediglich eine ferienbedingte Abwesenheit brauchte Betriebskommissionspräsident Erich Pfäffli zu melden und die zehn erschienenen Mandatarien hatten bestimmt schon über schwierigere Themen als die aktuelle Jahresrechnung zu befinden. Für den Abschluss der Rechnung, den 31. Dezember 2017, herrschte in den beiden Pflegehäusern ein «Full House». Damit ist natürlich keine Kartenkombination aus dem Pokerspiel gemeint, sondern die Belegung der Pflegeplätze zu 100 Prozent. Dies ist gemäss Pfäffli ein bemerkenswerter Umstand, denn die Zeiten, zu denen man vor dem Eintritt in ein Pflegeheim auf eine Warteliste gesetzt wird, seien definitiv vorbei. Erwähnenswert zu diesem Punkt ist sicherlich die erhöhte Fluktuation. Gemäss dem Präsidenten ist dies die Folge des Leitgedankens, ein Pflegeheim möglichst nach zwei Wochen wieder zu verlassen. Jedoch: Die eintretenden Personen würden krankler und älter, was diesem Bestreben entgegenwirkt.

Die beiden Heime beschäftigten Ende des vergangenen Jahres 133 Mitarbeiter, verteilt auf 97,9 Stellenprozent. Der Zuwachs um 11,6 Prozent (mit zunehmender Tendenz) betrifft genau zur Hälfte lernende Personen. Wie andersorts ist auch im Pflegebereich das Element Personal ein enorm kostentreibender Faktor. «Es herrscht ein Mangel an qualifiziertem Personal und Stellensuchende können sich aussuchen, wo sie gerne arbeiten würden», erläuterte Pfäffli. Besonders interessant im Jahr Null nach dem Umbau der beiden Pflegeheime ist der Blick auf die Investitionsrechnung: Der Saldo bleibt mit einem Betrag von 14,7 Millionen Franken rund 700'000 Franken unter Budget. Ein Ergebnis, zu dem man sämtlichen Beteiligten durchaus auch einmal gratulieren darf. Die Erfolgsrechnung weist für das vergangene Jahr bei einem Betriebsaufwand von 9,2 Millionen



Erich Pfäffli bei der Präsentation der Jahresrechnung. Zum letzten Mal leitete er die Delegiertenversammlung

Foto: wir

Franken einen Betriebsertrag von 9,6 Millionen Franken aus. Dies ergibt einen Deckungsbeitrag von knapp 400'000 Franken, an dieser Stelle wurde von den Verantwortlichen ein Betrag von lediglich 20'000 Franken budgetiert. Angesichts dieser Zahlen vermochte es nicht zu erstaunen, dass die Jahresrechnung von den Delegierten einstimmig angenommen wurde.

Ein Wegweiser in die Zukunft

Erich Pfäffli formulierte den Auftrag der Zukunft an die Pflegeeinrichtungen deutlich: «Auch in der Pflege müssen wir gute Leistungen bringen und uns stetig verbessern, sonst sind wir chancenlos». Angeführt von diesem Grundgedanken stellte er das Projekt «Zukunft» vor. Es handelt sich dabei keinesfalls um ein kostenkennendes Projekt, vielmehr geht es darum, was aus Sicht des im Zentrum stehenden Patienten, verbessert werden kann. Eine vierköpfige Projektgruppe unter der Leitung von Theres Agosti Monn erhielt den Auftrag, zu prüfen, ob stationäre und ambulante Pflege, also Spitex und Pflegeheime,

unter einem Dach angeboten werden soll. Die Gruppe brauchte dazu nicht aus dem Nichts zu arbeiten, denn zum einen ist dieser Auftrag bereits in den Statuten des Zweckverbandes verankert und zum anderen ist diese Idee andersorts bereits umgesetzt worden. Die Erkenntnisse, welche das Team aus seinen Nachforschungen schöpfen konnte, sind durchaus vielversprechend. Zur Schaffung eines solchen «Kompetenzzentrums mittleres Tösstal» müssen jedoch noch einige Steine aus dem Weg geräumt werden, wie ein Delegierter es bildlich ausdrückte. Als grösstes Hindernis sieht Pfäffli den Umstand, dass im mittleren Tösstal die Versorgungsgebiete der stationären und ambulanten Pflege nicht deckungsgleich sind. Dennoch ist er überzeugt, dass auch dieses Problem in intensiven Gesprächen gelöst werden kann.

Ein wenig Wehmut zum Schluss

Zum Abschluss wurden einige Mitglieder durch die Versammlung verabschiedet. Ernst Scheurer und Peter Weber wohnten zum letzten Mal als der Delegierte der Versammlung bei

und ihre Tätigkeit und ihr Einsatz für ihr Amt wurden herzlich verdankt. Genauso wie bei Sabine Oberländer, die aus der Betriebskommission ausscheidet. Pfäffli bedankte sich bei ihr im Namen des Zweckverbandes besonders für ihr Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit und ihr grosses Mitwirken bei der Gestaltung des neuen Selbstbildes, der sogenannten Corporate Identity. Bruno Vollmer, Delegierter der Gemeinde Zell, übernahm schliesslich die Aufgabe der Verabschiedung von Erich Pfäffli. Mit einem kurzen Rückblick auf den Scherbenhaufen, wie die Presse die Lage im Jahr 2010 nannte, begann er seine Laudatio. Das Amt als Vorsitzender des damals gebildeten Lenkungsausschusses, die Festlegung der noch heute bestehenden Statuten nur drei Jahre später oder die Leitung des Sanierungsprojektes sind nur einige der Meilensteine im Wirken Pfäfflis für den Zweckverband. Sämtliche Verabschiedeten freuten sich über einen durch Heimbewohner zusammengestellten Geschenkkorb.

Willy Roth (k)

Repair-Café kommt nach Turbenthal

Turbenthal – Am vergangenen Samstag orientierten Mitglieder der Arbeitsgruppe der Energiekommission Turbenthal über das geplante Repair-Café. Im Vordergrund stand die Suche nach Freiwilligen mit einem Flair fürs Reparieren. An der Orientierung selber schrieben sich 20 Personen in die Liste ein. Somit stehen genügend Menschen zur Verfügung, welche sich engagieren wollen.

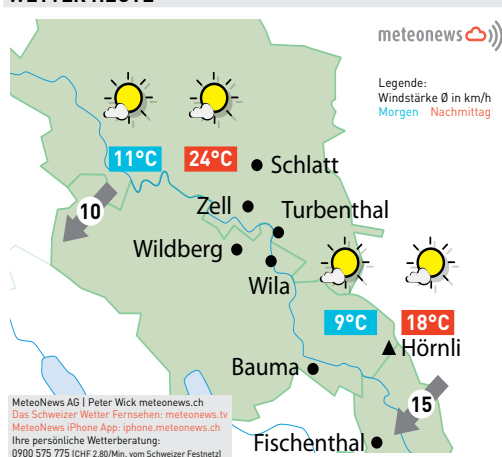
Was könnte im geplanten Repair-Café alles repariert werden? Die Meldungen gehen von Elektrogeräten, Metall, Holz, Computer, Grossuhren, Spielsachen, Plastikgeräte bis zu Textilien. Die Initianten von der Energiekommission wurden immer wieder gefragt, ob mit dem Repair-Café nicht das heimische Gewerbe konkurrenziert würde. Stephan Meister, Leiter der Arbeitsgruppe, verneint dies klar. «Das Repair-Café ist eine Ergänzung. Viele Dinge würden heute von den Handwerkern oder Verkaufsstellen nicht mehr repariert. Hier springt das Repair-Café ein. Komplexere Reparaturen hingegen müssten von externen Fachleuten übernommen werden».

Nach den Sommerferien werden sich die Freiwilligen treffen, um über die Lokalität und die Öffnungszeiten zu befinden. Der Start ist für nächstes Jahr geplant. Entscheidend für den Erfolg ist in geeignetes Lokal: Gesucht wird ein zentral gelegener Raum in Turbenthal, mit genügend Licht und der beheizt werden kann. Zudem sollte er über Wasseranschluss und Toiletten verfügen. Wer also einen solchen Raum hätte, meldet sich über das Kontaktformular auf www.energiestadt-turbenthal.ch oder auf der Gemeindeverwaltung beim Hochbau. Der scheidende Präsident der Energiekommission, Gemeinderat Heinz M. Schwyter, ist begeistert vom Echo auf die Veranstaltung zur Lancierung des Repairs-Cafés. Er sieht sogar eine gute Chance für ein regionales Café, haben sich auch Freiwillige aus den umliegenden Gemeinden gemeldet. (ttb)

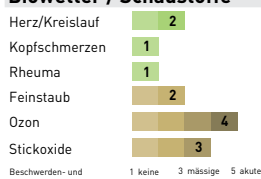


AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL

WETTER HEUTE



Biowetter / Schadstoffe



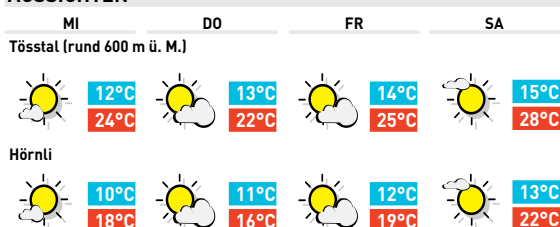
Sonne / Mond



Bauernregel

Johannes und Paulus künden an, wie der Juli werden kann.

AUSSICHTEN



NOTFALLNUMMERN

Im Notfall einen Schritt voraus!

- 112 Internationale Notrufnummer
- 117 Polizei
- 118 Feuerwehr
- 140 Strassen-Pannenhilfe
- 143 Telefon-Seelsorge, Dargebotene Hand
- 144 Sanität, Ambulanz
- 145 Gift-Infos, Notfallberatung
- 147 Kinder/Jugendnotruf
- 163 Strassenzustand
- 187 Lawinenbulletin
- 1414 Rega, Rettungsflugwacht
- 044 261 88 66 Elternnotruf
- 0800 33 66 55 Medizinische Hilfe